

pondent der „Neuen Freien Presse“. Nach dem dt.-französ. Krieg 1870/71 verließ W. Paris und ging nach Wien, wo er 1872 das Angebot, Red. der „Neuen Freien Presse“ zu werden, annahm. Als Musik- und Theaterkritiker referierte W. v. a. über das Wr. Stadttheater (heute Ronacher). 1906 trat er die Nachfolge → Ludwig Speidels als Burgtheaterreferent in dieser Ztg. an, eine Position, die er bis zu seinem Tod behielt. Zudem publ. er Feuilletons über prominente auswärtige Bühnengäste wie Sarah Bernhardt und Eleonora Duse, auch seine Auslandsreisen nach Italien (Rom und Venedig), Russland und Amerika boten ihm Stoff für literar. Beitr. Die Pariser Jahre prägten ihn zeitlebens, er schrieb über französ. Schriftsteller und sorgte dafür, dass zeitgenöss. französ. Literatur in Fortsetzungsromanen veröff. wurde. Insbes. setzte er sich für die Verbreitung der Werke von Émile Zola und Alphonse Daudet ein. Neben seiner journalist. Tätigkeit wandte er sich ab den 1880er-Jahren verstärkt dem Theater zu. Er verf. drei Bühnenstücke, davon „Die Wilddiebe“ (Urauff. 1889) und „Die Dame in Schwarz“ (Urauff. 1891) zusammen mit →Theodor Herzl, mit dem er in regelmäßigem Briefwechsel stand. Die zahlreichen Libretti entstanden oft gem. mit →Julius Bauer und Alois Wohlmut für Operetten und Opern v. a. von →Karl Millöcker und Weinberger („Der Feldprediger“, Urauff. 1884; „Pagenstreich“, Urauff. 1888; „Der arme Jonathan“, Urauff. 1890; „Die Uhlanen“, Urauff. 1891; „Das Sonntagskind“, Urauff. 1892; „Der Probekuß“, Urauff. 1894; „Adam und Eva“, Urauff. 1899). W. war einer der bedeutendsten bürgerl. Feuilletonisten, dessen Panorama weit über Theaterberr. hinausging, der literar., künstler. sowie musikal. Essays, Biographien, Reiseberr., aber auch vermeintl. Bagatellthemen, in hochwertigem schriftsteller. Stil seinem Publikum präsentierte („Musikalische Momente“, 1879; „Fabuliertes. Erzählungen und Skizzen“, 1880; „Die Hunds-Gräfin“, 1880; „Bilder aus der Schillerzeit“, 1884, gem. mit Speidel; „Feuilletons“, 1925). W. war ab 1875 Mitgl. des Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“. Sein Ehrengrab wurde von →Edmund v. Hellmer gestaltet.

Weitere W.: Das krit. Alter, 1887. – Libretti: Der Pagei, 1884 (Musik: A. Rubinstein); Heini v. Steier, 1884 (Musik: S. Bachrich); Der Hofnarr (gem. m. Bauer, Musik: A. Müller jun., Urauff. 1886); Der Botschafter (gem. m. Wohlmut, Musik: E. Kremser, Urauff. 1886); Die sieben Schwaben, 1887 (gem. m. Bauer, Musik: Millöcker); Fürstin Ninetta (gem. m. Bauer, Musik: Johann

Strauss, Urauff. 1893); Die Karlsschülerin (Musik: Weinberger, Urauff. 1895); Nordlicht (Musik: Millöcker, Urauff. 1896); Der Kongreß tanzt (gem. m. Bauer, Urauff. 1918).

L.: NFP, 6. (Abendbl.) – 9., 11., NWT, WZ, 7. 2. 1923; Brümmer; Czeike; Eisenberg I.; Giebisch-Gugitz; H. Cloeter, in: NÖB 5, S. 88ff. (m. B.); oeml; Wurzbach; G. Renner, Die Nachlässe in der Wr. Stadt- und Landesbibl., 1993; P. Leisching, in: Wr. Geschichtsbll. 48, 1993, S. 41ff. (m. B.); P. Leisching, in: Ztg. im Wr. Fin de siècle, ed. S. P. Scheichl – W. Duchkowsch, 1997, S. 197ff.; Lex. zum Literatur- und Kulturbetrieb im Österr. der Zwischenkriegszeit (online, m. B., Zugriff 19. 11. 2019).

(W. Obermaier)

Wittmann von Dengláz Anton Ritter, Agronom und Fachschriftsteller. Geb. St. Bernhard (NÖ), 26. 3. 1771; gest. Wittingau, Böhmen (Třeboň, CZ), 31. 8. 1842; röm.-kath. – Sohn des Lehrers, Organisten und Herrschaftskontrollors in St. Bernhard Johann Michael Wittmann und der aus dem bayr. Traunstein stammenden Cäcilia Wittmann, geb. Wild; ab 1794 verheiratet mit Franziska Romana W. v. D., geb. Sigler (Siegel, Sickler) (gest. Ung. Altenburg/Mosonmagyaróvár, H, 25. 9. 1836). – Nach beendeten phil. und jurid. Stud. wandte sich W. dem Bereich der jurist. und bes. der landwirtschaftl. Verwaltung von Herrschaftsgütern zu. 1795–1800 im Verwaltungs- und Inspektionsdienst verschiedener Herrschaftsverwaltungen in NÖ tätig, veröff. er 1797 die Publ. „Wohlthätig dringende auf Vernunft, Natur und Erfahrung sich gründende Ermahnungen an das Landvolk“, die seine Expertise für Schafzucht und sein Streben nach der Förderung tieregerechter sowie gesundheits- und ertragsfördernder Viehhaltung aufzeigte. W., der 1801–11 als Gutsverwalter im Dienst von →Peter Frh. v. Braun in NÖ und Mähren fungierte, unternahm Stud.reisen in die Lombardei, nach Hamburg und Amsterdam und sorgte für die quantitative und qualitative Steigerung der Schafzucht sowie für die Mehrung der Milch- und Käseproduktion durch Schweizeereien. Weiters führte er neue Verfahren zur Neuanlage, Be- und Entwässerung von Ackerflächen und Wiesen ein („Unterricht über die Bewässerung der Wiesen und Felder, nach Lombardischer Weise“, 1811). Während der Napoleon. Kriege organisierte W. 1805 die Nahversorgung der Brüner Bevölkerung sowie die Unterstützung der russ. Truppen unter Pjotr Iwanowitsch Fürst Bagration und leistete 1809 in der Schlacht bei Znaim Informationsdienste. 1811–24 in Diensten von →Albrecht Kasimir Hg. v. Sachsen-Teschen, wirkte W. 1811–12 in Ung. Alten-